

# Freie Waldorfschule Trier

und **KINDERGARTEN** in Trägerschaft des **Arbeits- und Förderkreises**  
für Waldorfpädagogik e.V.

## Aspekte der Waldorfpädagogik

- Ausgangspunkt für die Gestaltung des Lehrplans ist das Kind in seiner Entwicklung. Das heißt, die Methoden des Lehrens und die Lerninhalte richten sich nach den Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen. Daraus ergibt sich, dass das **Wie** ebenso bedeutsam ist wie das **Was**.
- Die Waldorfpädagogik will die Kinder schrittweise vom kindlichen Bewusstsein und Erleben in ein immer wacheres Denken, Fühlen und Wollen bis hin zum möglichst selbstständigen und selbstbestimmten jungen Erwachsenen führen.
- Der **ganzheitliche Ansatz** der Waldorfpädagogik strebt an, die geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten dem jeweiligen Alter entsprechend auszubilden. Intellektuelle, kreative, künstlerische, praktische und soziale Fähigkeiten sollen in gleicher Weise entwickelt werden (Lernen mit Kopf, Herz und Hand).
- Der Unterricht ist deshalb nicht einseitig auf Wissensvermittlung ausgerichtet.
- Angestrebt wird eine **breite Allgemeinbildung** der Kinder und Jugendlichen ; deshalb beinhaltet das Konzept, neben der Vielfalt der Fächer, für alle Schüler eine **zwölfjährige Schulzeit** - egal ob sie mit dem Hauptschul-, dem Real- schulabschluss oder, nach dem 13. Schuljahr, mit dem staatlichen Abitur abschließen.
- Wie in den bei *Pisa* erfolgreichen Ländern (z. B. Finnland) wird auch in der Waldorfschule **erst in der Oberstufe in einzelnen Fächern nach Leistung differenziert**. In vielen Unterrichten bleibt die feste Klassengemeinschaft durch 12 Schuljahre erhalten.
- Besondere Formen des **sozialen Lernens** und die **Entwicklung sozialer Kompetenzen** bewirkt auch das **Prinzip der Integration** von Kindern mit ganz unterschiedlichen Begabungen, Schwierigkeiten und Möglichkeiten in Jahrgangsklassen über zwölf Jahre hinweg.
- Im **Epochenunterricht** wird ein Stoffgebiet über mehrere Wochen hinweg behandelt. Die Schüler können sich auf diese Weise intensiv mit einem Stoffgebiet verbinden. So haben sie z. B. drei Wochen lang jeden Tag zwei Stunden Deutsch, dann wieder drei Wochen lang zwei Stunden Mathematik oder Geschichte.
- **Fremdsprachen**: ab der ersten Klasse je zwei Stunden Französisch/Englisch und ab dem 4. Schuljahr, wenn das Schreiben einsetzt, sind Klassen halbiert. Ab dem 5. Schuljahr drei Stunden/Woche in halbiertem Klasse Französisch/Englisch. Spanisch wird als freiwillige Arbeitsgemeinschaft ab der Mittelstufe angeboten.
- Das Fach **Informatik** ist ein fester Bestandteil an der Waldorfschule. Die Schüler haben die Möglichkeit, den PC-Raum jederzeit zu nutzen. Dieser Bereich wird von den Oberstufenschülern selbst verwaltet.
- **Theaterprojekte** werden in allen Klassenstufen durchgeführt, vor allem in Klasse 8 und 12. Diese stärken, neben einem tieferen Empfinden von Sprache, das Selbstbewusstsein der Schüler. Durch das Darstellen fremder Charaktere erleben sie eine Fülle und Vielfalt menschlichen Lebens und können so ein Verständnis für menschliche Schicksale entwickeln. Die Schüler lernen beim Spielen, sich zu präsentieren, aber

auch sich zurückzunehmen, in der Gruppe zusammenzuarbeiten, kreativ zu sein und etwas bis zum Ende durchzuziehen.

- **Handwerkliche Grundbildung** für Mädchen und Jungen findet im Handarbeitsunterricht ab der 1. Klasse statt. Darauf baut in der Mittel- und Oberstufe das Schneiden, Schreinern, Korbflechten, Kupfertreiben, Buchbinden und Steinmetzen auf.
- **Ökologische Erziehung:** in der Mittelstufe (Kl. 5-9) bearbeiten die Schüler im Gartenbauunterricht den Boden, lernen tätig die Arbeitsabläufe beim Gemüseanbau und Gemüsepflanzen kennen. Dabei entwickeln sie vor allem ihr Beobachtungsvermögen an der Natur, sie lernen Zusammenhänge erkennen und üben Sorgfalt, Ausdauer und Geduld.
- **Naturwissenschaftliche Bildung** findet in allen Klassenstufen, dem Alter entsprechend, statt.
- **Theorie und praktisches Lernen** ist fest im Lehrplan der Oberstufe verankert. Z. B. in der 10. Klasse findet ein Landvermessungspraktikum statt (Bezug zur Trigonometrie) . Neben der Anwendung mathematischer Formeln, lernen die Schüler exaktes Arbeiten im Team.
- Weitere 3-wöchige **Praktika** finden in der 9. Klasse (Landwirtschafts-praktikum),10. Klasse (Industriepraktikum) und in der 11. Klasse (Sozialpraktikum) statt.
- Regelmäßige **Projektwochen** (Oberstufenforum) zu aktuellen Themen (Demokratie, Wirtschaft, Energie, Globalisierung, neue Medien, etc. und Kunstforen) sollen den Schülern einen Zugang zum Zeitgeschehen ermöglichen. Dazu werden Fachleute aus Politik, Wirtschaft, Universität und Kunst in die Schule eingeladen bzw. die Schüler suchen die Menschen an ihren Arbeitsorten auf.
- Auch auf die **musikalische Förderung** wird der großen Wert gelegt. In der Unterstufe lernen alle Kinder Flöte; mit der Zeit, wenn die Schüler ihr individuelles Instrument erlernen, entstehen Klassen- und Stufenorchester. Regelmäßiges Singen wird in allen Klassen gepflegt.
- Im **Förderbereich** der Schule werden Kinder mit Lernschwierigkeiten, Legasthenie etc. durch eine Förderlehrerin oder einer Psychologin im Einzel- oder Kleingruppenunterricht betreut.
- Da sich die Waldorfpädagogik nach den Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen richtet, ist **nicht allein der Wissensstand, sondern die Gesamtentwicklung** entscheidend. Diese kann nicht in dürren Noten ausgedrückt werden. Deshalb formulieren Waldorflehrer individuelle Beurteilungen, d. h. die Schüler erhalten **verbale Zeugnisse**, in denen auf die Persönlichkeitsentwicklung und den Lernfortschritt des Schülers eingegangen wird.
- Häufige Elternabende, in denen neben Berichten aus dem Schulalltag immer wieder pädagogische Themen besprochen werden, sollen die **Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrer** intensivieren. Es werden regelmäßig Vorträge, Seminare und Einzelgespräche angeboten bzw. ermöglicht.
- Grundsätzlich ist es möglich, dass Schüler auch als **Quereinsteiger** in höhere Klassenstufen aufgenommen werden ; dies wird im Einzelfall entschieden.

H. Wunsch